

Titel: "Ein Nachbar aus der Hölle": Interview mit einem australischen Anarchisten

Autor: Die Plattform

Die [Melbourne Anarchist Communist Group (MACG)](<https://melbacg.au/>) ist eine seit Anfang der 2000er Jahre bestehende australische plattformistische Organisation. Seit der Gründung der Plattform standen wir im Rahmen der internationalen Vernetzung plattformistischer und spezifistischer Organisationen mit ihr und anderen Organisationen der ozeanischen Weltregion im losen Kontakt. Ende September 2023 besuchte ein Mitglied von MACG Westeuropa. Neben Abstechern nach Frankreich und Großbritannien kam er für ein paar Tage auch auf unsere Seite des Rheins. In Köln und Dortmund hielt er auf die Einladung unserer Lokalgruppen hin zwei Vorträge über die gegenwärtige politische Lage in Australien und die Arbeit seiner Organisation. Nach dem Vortrag in Köln baten wir ihn um ein Interview, das wir in einer WG-Küche führten...

Die Plattform (DP): Schön, dass es geklappt hat, Genosse. Kannst du dich erstmal vorstellen?

Eko (E): Natürlich. Mein Name ist Eko, ich bin Mitte dreißig und arbeite als Lehrer an einer Schule. Ich bin Mitglied der Melbourne Anarchist Communist Group und darüber hinaus vor allem gewerkschaftlich aktiv.

DP. Kannst du uns erstmal etwas dazu sagen, wie du Anarchist geworden bist?

[...]

E: Flüchtende Menschen kommen seit etwa einem Jahrhundert an der australischen Nordküste an. Aber am Ende der 1990er und dem Beginn des Jahrtausends wurden immer strengere Gesetze und Maßnahmen gegen die Migration erlassen. Es begann damit, dass Menschen beim Ankommen, einfach in Australien in Haft kamen. 2001 kam die Regierung dann auf die Idee, die Menschen außerhalb des australischen Territoriums in Gefangenenlager zu schaffen, die damit auch außerhalb der Reichweite australischer Gesetze liegen. Sie können sich deshalb zum Beispiel nicht an australische Gerichte wenden. Das alles wurde immer schlimmer. Heute vertritt die Regierung die Position, dass keiner, der mit dem Boot in Australien ankommt, jemals hier in Australien bleiben darf. Regelmäßig werden Menschen in Länder zurückgebracht, wo sie verfolgt werden, vor allem Tamil:innen nach Sri Lanka. Aktuell verfolgt die Regierung die Praxis, Boote auf hoher See abzufangen und die Geflüchteten in Indonesien abzuladen. Dort werden sie teilweise über Jahrzehnte in Camps gehalten.

Anmerkungen:

- (1) Gemeint sind Ideen der extremen Rechten, die davon ausgehen, dass der faschistische Umsturz durch ein aktives Beitragen zur Vertiefung gesellschaftlicher Krisen gefördert werden kann.
- (2) Meint die Gewerkschaftsbasis in Abgrenzung zur (bürokratischen) Führung.
- (3) Der Begriff wird anders als im Deutschen nicht zwingend mit der Anwendung von Gewalt oder Sabotage verbunden. Stattdessen werden darunter allgemein offensive und antagonistische Taktiken verstanden.